

Die sinnvolle Alternative

Was macht den Unterschied?

Pfaffing/Holzkirchen, 14. August 2013: Es war Premiere im Saal der Alten Post in Holzkirchen, als am Mittwoch, den 14. August 2013, die sternenfair-Landwirte zusammenkamen, um Ihre Besten zu ehren. Die Milcherzeuger sind der Einladung der MVS Milchvermarktung zahlreich gefolgt.

Die Veranstaltung würdigte die Leistungen der Landwirte, es wurde informiert über die Richtlinien des Konzepts der Marke sternenfair und besonders über die bienenfreundliche Landwirtschaft.

Geschäftsführer der MVS, Jakob Niedermaier, brachte in seiner Begrüßungsrede die Marke sternenfair als „sinnvolle Alternative“ hervor. Er stellt das sternenfair-Konzept als sinnvollen dritten Weg in der landwirtschaftlichen Produktion, neben die konventionelle und die biologische Milcherzeugung.

Grundsatz von sternenfair ist es, mit nachhaltiger Produktion gesündere Produkte zu erzeugen und eine gerechte Entlohnung für den Milcherzeuger zu gewährleisten.

Die Produktionsvorgaben für die Landwirte beinhalten gentechnikfreie Futtermittel und keine Futtermittel aus Übersee. Besonderer Wert wird auf eine wiederkäuergerechte Fütterung gelegt. Der Grünlandanteil an der Futterfläche beträgt mindestens 60 %, der Silomaisanteil in der Futterration ist auf maximal 30 % begrenzt und das Kraftfutter auf 1500 kg pro Kuh und Jahr (Vergleich Bayern ØKraftfuttermenge: 2190 kg/Kuh/Jahr). Diese Fütterungsvorgaben wirken sich positiv auf die Gesundheit der Tiere aus und gleichzeitig auf die Inhaltsstoffe in der Milch.

Dr. Daniel Weiß, Experte für Tierhaltung und Lebensmittelqualität von der TU in Weihenstephan, war ein wesentlicher Wegbegleiter bei der Entstehung der sternenfair-Richtlinien. Er stellte in seinem Vortrag die Besonderheit der Wiederkäuer heraus, die als einzige Tiere Rohfaser in hochwertige Nährstoffe umwandeln können. Diese einzigartige Fähigkeit soll im Sinne der wiederkäuergerechten Fütterung auch genutzt werden.

Herr Dr. Weiß und Herr Haefeker, Präsident des Europäischen Imkerverbandes, besuchten im Vorfeld die besten sternenfair-Landwirte und fanden deren gute theoretische Werte in der Realität wieder.

Die Betriebe wurden in den Bereichen Langlebigkeit der Herde, Grundfutterleistung, Hoftorbilanz (Stickstoffbilanz), Omega-3-Fettwerte und Tiergesundheit/Tierarztkosten bewertet. Auffallend ist, dass keiner der Betriebe in einem Bereich Spitzenreiter ist, sondern dass es unterm Strich die Ausgewogenheit ist, die ein gutes Abschneiden bewirkt.

Ausgewogenheit auf den Betrieben und nicht reines Streben nach Spitzenleistungen muss das Ziel sein. Das „Wachsen oder weichen!“ muss aufhören, betonte Herr Haefeker. Er ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit von sternenfair und den Imkern. Die Landwirte fördern aktiv die Bienen indem sie nicht zu den Bienenflugzeiten mähen, auf Gentechnik und bestimmte Spritzmittel (Neonicotinoide) verzichten. Außerdem betreut jeder ein Umweltprojekt, z.B. Streuwiesen, Blühflächen oder Streuobstwiesen.

Seit Ende 2012 tragen die sternenfair-Produkte das Siegel „Certified Bee Friendly“. Sie sind damit die Ersten in Deutschland und erfüllen mit ihren Produktionskriterien Vorbildfunktion.

Zum Schluss gab es von Herrn Hederer, Vorstand des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes, noch einen großen Dank an alle sternenfair-Landwirte:

Danke für Streuwiesen, danke für keine Bienen-Mähverluste, danke für „Ohne Gentechnik“, danke für keine Neonicotinoide – danke für Eure Arbeit!

Bildunterzeile:

Hinten von links nach rechts: Der Spitzenreiter Josef Halder, Manfred Hederer Vorstand des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes, Walter Haefeker Präsident des Europäischen Berufsimkerverbandes, Dr. Daniel Weiß, Andreas Böck, Josef Melf, Bernhard Martin, Geschäftsführer der MVS Jakob Niedermaier; vorne von links nach rechts: Renate Halder, Christine Böck, Gabriele Melf, Panja Martin, Franz Giselbrecht